

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 222.

Mittwoch, 23. September 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt-Riesa.

Bekanntmachung.

Auch im laufenden Jahre sollen Beiträge aus dem Bezirkvermögen zu den Verpflegungskosten für in Siechenanstalten untergebrachte Personen und zu den Erziehungskosten für in Rettungshäusern befindliche verwahrloste oder der Verwahrlosung ausgelegte Kinder gemährt werden.

Bezügliche bis

zum 1. November 1896

anher einzureichende Gesuche sind Seiten der betreffenden Ortsarmenverbände **einsprechend zu begründen** und hierbei

Namen und Alter der in Pflege befindlichen Personen, die Namen der Anstalten, in denen sich die betreffenden Personen befinden,

die im Jahre 1895 angewendeten Verpflegungs- und beziehentlich Erziehungsbeträge anzugeben und beziehentlich zu belegen.

Großenhain, am 17. September 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
v. Blüchel.

A. 50/47.

Im Gasthause zu Wohlitz sollen

Dienstag, den 29. September 1896,

von Vorm. 11 Uhr an,

1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Lencasergewehr mit Tasche, 1 Pferd mit Geschirr und 1 Bettwaggon gegen sofortige Bezahlung **meistbietend versteigert** werden.

Riesa, am 21. Septbr. 1896.

Der Ger.-Vollz. beim R. Amtsger. das.

Eck. Eidam.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. September 1896.

Nach einer Mitteilung der „Zeitschrift für lateinische höhere Schulen“ (Herausgeber Prof. Dr. Holzschüller, Jagen) soll die Verleihung der Berechtigung zur Offizierslaufbahn in Heer und Marine an die Oberrealschulen demnächst in gänzlichem Sinne geregelt werden. Es wäre dieses Zugeständnis für eine gezielte Entwicklung der neunjährigen realistischen Schulen ein bedeutender Gewinn.

Die von dem am 8. ds. Mts. im Vorwerk Böhla bei Bahra ausgegriffenen Hunde, der nach der bezirksärztlichen Untersuchung mit der Tollwuth befallen gewesen ist, gebissenen Thiere, 3 Hunde und 1 Gans im Dorfe Bahra, 1 Hund und 1 Rage im Vorwerk Böhla und 2 Hunde im Dorfe Schönitz, sind am vergangener Sonntag unter Aufsicht des betreffenden Distriktsgerichtsrathen erschossen, mit Petroleum übergossen und dann vergraben worden. Trotz der doch Jedem leicht einleuchtenden dringenden Nothwendigkeit, die gebissenen Thiere aus der Welt zu schaffen, ist es dem Gendarmen theilweis nicht leicht geworden, die betr. Besitzer zur Hergabe der Thiere zu veranlassen. Es ist nur zu wünschen, daß die Verletzungen, die der Hund auch dem ca. 6-jährigen Tochterchen des Tischlermeisters A. in Schönitz und dem etwa in demselben Alter stehenden Tochterchen eines Arbeiters im Vorwerk Böhla, sowie dem Voigt D. dieses Vorwerks zugefügt hat, nicht schlimme Folgen haben.

Die Pappierstraße längs der östlichen Kirchhofmauer wird gegenwärtig neu beschottert. Eine Verbreiterung der Fortsetzung dieser Straße bis zur Weißner Chaussee scheint unser Stadtrath noch nicht ins Auge gefaßt zu haben, wenigstens fehlt es bis jetzt noch an einem sichtbaren Zeichen. Die Inangriffnahme der Verbreiterung dieses schmalen Stücks Weges dürfte doch wohl nur eine Frage der Zeit sein. — Anlässlich der Errichtung eines neuen Hausgrundstücks ist jetzt mit Herstellung einer Verlängerung der Friedrich-August-Straße um ca. 16 Meter von der Herberge zur Heimath ab in der Richtung nach der Rößschen Villa zu begonnen, die Schleusenverleinerung ist bereits fertig gestellt. Die Kosten der Ausführung dieser Arbeiten sind von dem Erbauer des Hauses zu tragen.

Der Ende Juli hier festgenommene Handarbeiter Friedrich Carl Große aus Borsdorf, welcher am 19. Juli d. J. aus dem dem Schiffseignern Runge in Diera gehörigen Erdkammer mehrere Gegenstände gestohlen hatte, wurde gestern vom Landgericht zu Dresden wegen Diebstahls im Rückfalle zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ferner erhielt der 21 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte, zuletzt in Lommatzsch wohnende Handarbeiter Friedrich Ernst Krausch aus Gollwitz bei Großenhain wegen einfachen Rückfalle Diebstahls, Betrugs, Sachbeschädigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und ungebührlichen Verhaltens, unter Inwegfallstellung einer ihm vom Schöffengerichte in der Sitzung vom 17. August d. J. zuerkannten 2 wöchigen Gefängnisstrafe, nunmehr insgesamt 7 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft. Am 30. Juni d. J. sprach Krausch in Leuben, Dirschstein und in noch anderen Ortschaften um milde Baden an. Einige Zeit darauf erschwandelte er sich in Leuben einen Tragford im Preise von 3 M. 85 P., ferner stahl er dem Gutsbesitzer Schindler ein Bund Stroh, am 4. Juli brach er in Dirschstein drei Birken um, weil ihm daselbst ein Almosen nicht verabreicht worden war, am 11. Juli erregte er in Lommatzsch in ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm und als er des-

halb von dem dortigen Wächter festgenommen wurde, ging er thätlich gegen denselben vor, so daß diesem noch ein Fleischergewehr zu Hilfe kommen mußte.

— Gestern Nachmittag um 2 Uhr ist die Sonne in das Zeichen der Waage getreten und damit hat im astronomischen Sinne der Herbst seinen Anfang genommen. Die Abnahme der Tageslänge wird sich nun mehr und mehr fühlbar machen; wie im Sommervierteljahre durch immer späteren Aufgang und früheren Untergang der Sonne die Tage um etwa 4 1/2 Stunden kürzer geworden sind, so werden sie auch während des Herbstes noch um den gleichen Betrag abnehmen. Ebenso merklich muß jetzt auch der Rückgang der Temperatur werden, denn im Durchschnitt erniedrigen sich die Tagesmittel der Wärme bis zum Ende des Herbstes um reichlich 12 Gr. Celsius. Herbstlichen Charakter haben übrigens schon die letzten Tage schnell angenommen. Noch am Freitag war die Luft lau, er ward zum wärmsten Tage im diesjährigen September. Ebenso war die folgende Nacht die mildeste im laufenden Monate. Aber schon am Sonnabend ging die Wärme abwärts. Ein solcher Rückgang hat sich in ganz Mitteleuropa vollzogen. An verschiedenen Orten haben sich vom Freitage bis Sonntage Gewitter entladen und beinahe überall traten Regenfälle ein, die an manchen Stellen recht ergiebig waren. In den höheren Lagen der Alpen ist viel Schnee in reichlichen Mengen gefallen, da die Temperaturen bis zu 6 Grad unter Null sanken. — Heute herrscht hier während des ganzen Tages ein lästiger starker Sturm.

— Angefaßt der bevorstehenden Einstellung von Rekruten wird darauf hingewiesen, daß alle Rekruten verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Verurtheilungsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenen Falls nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung behufs Verhütung der Strafe wieder entlassen, gleichviel, wie lange sie alsdann bereits gedient haben. Im nächsten Jahre werden sie alsdann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die vorausgegangene Dienstzeit angerechnet wird.

— Nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts sind Kunstbildhauer, insofern sie Gips und nicht Steine zu bearbeiten haben, nicht versicherungspflichtig, da ihre Arbeiten mehr künstlerischer, als mechanischer Natur sind. Nur die Steinbildhauer sind versicherungspflichtig.

— Der Kauf einer Forderung oder eines Wechsels zu einem unter Ausbeutung der Nothlage u. des Verkäufers festgesetzten, auffallend niedrigen Preise ist Wucher. Nach einem Urtheile des Reichsgerichts ist nämlich als Wucher zu bestrafen der Kauf einer Forderung bez. eines Wechsels, bei welchem der Käufer die Nothlage, den Leichtsinn oder die Unerfahrenheit des Verkäufers, der durch den Erlös ein wirtschaftliches Geldbedürfnis befriedigen will, durch einen in auffälliger Weise überhöhten Preis zum Vortheil der Forderung gezahlten niedrigen Preis ausbeutet.

Weißer. In unseren Weinbergen sieht es zur Zeit besser aus, als man noch vor 8 Tagen erwarten konnte. Die Traubenreife hat in der letzten Zeit so wesentliche Fortschritte gemacht, daß bei fortgesetzt sonniger Witterung immerhin noch ein halbwegs befriedigendes Resultat zu erhoffen ist, wenn auch die Traubenreife erst in die zweite Hälfte des Oktober fallen dürfte. Freilich schon nächsten Sonntag mit den Wollfeiern beginnen zu wollen, ist verfrüht. So weit ist der Wein denn doch noch nicht, um

schon einen trinkbaren Most verschänken zu können, wenn anders man ihn nicht durch Zucker- oder Wasserguss trinkbar macht. Der Most aus italienischen Trauben ist aber lange nicht von der Güte wie von unseren heimischen Trauben. Man warte also damit noch weitere 8 Tage. Ueber den Preis, der für die Trauben in diesem Jahre gezahlt werden dürfte, hört man zur Zeit noch nichts, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß er noch ein recht befriedigender wird, wenn anders die Weinbauer sich entschließen können, die Weinlese möglichst spät vorzunehmen, was im Interesse unseres heimischen Weinbaues sehr wünschenswert ist. (Tageblatt.)

† Dresden. Viele der Teilnehmer des Binnen-Schiffahrtscongresses haben Dresden heute wieder verlassen. Diejenigen, die sich an der Befestigung der Werftanlagen und Maschinenbauanstalten der Aktiengesellschaft „Rette“ und der österreichischen Nord-Westdampfschiffahrtsgesellschaft, sowie des Dresdner Hafens beteiligten, spendeten den Anlagen allerseits vollste Anerkennung.

Dresden. Eine böse Stiefmutter, die durch ihre abwechselnden fortgesetzten Mißhandlungen die Empörung der Nachbarschaft und die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich lenkte, erhielt ihren wohlverdienten Lohn an Dresdner Gerichtsstelle. Die Handarbeiterin Auguste Johanne Bormann geb. Selmann verwitwet gewesene Rentz in Ratz behandelte die 8-jährige Hilba, ihres jetzigen Gatten Tochter aus dessen erster Ehe, mit ausgesuchter Grausamkeit, prügelte sie seit Monaten fast täglich mit dem geflochtenen Griff eines Teppichkloppers, ferner mit einem Eisenblech, trat sie mit Füßen, stieß sie umher, daß das schwächliche Kindchen gegen die Mauer flog, zwang sie in die Ohren und sogar in die Nase, die sie schraubenartig umzubringen versuchte. Das ärztliche Gutachten berichtet von zahllosen Flecken und Kratzwunden jeden Datums, überdies ist das arme Kind im Begriff, ein schiefes Rückgrat und Becken zu bekommen, was wohl seinen Grund in dieser Behandlung haben dürfte. Dem Gerichtshof unter Oberamtsrichter Flecksig galt die gefährliche Körperverletzung durch nicht weniger als 9 Zeugen für erwiesen und er verurtheilte die Bormann zu 4 Monaten Gefängnis.

Roswein, 21. September. Heute in der zweiten Morgenstunde gerieth das Gut von Otto Lange in Obermarbach in Brand und wurde mit der ganzen Ernte und einem Theil des Wirtschaftsgüterden den Flammen zum Raube. In denselben fanden auch eine Kuh und sieben Schweine den Tod. Der Besitzer hatte nicht versichert, da die Versicherungsgesellschaften wegen der weichen Dachung Schwierigkeiten machten. Er hatte das Gut erst kürzlich gekauft und beabsichtigte, die weiche Dachung durch harte zu ersetzen.

Annaberg, 21. September. Der heutige eigentliche Fest- und 400-jährige Jubeltag unserer Stadt begann früh mit heiterem Himmelangezicht bei ziemlich niedriger Temperatur. Leider aber gerade zu der Zeit, als sich der großartige, fein gegliederte historische Festzug Vormittags 1/11 Uhr in Bewegung setzte, trübte sich der Himmel und goss stürmenden Regen, so daß mit abwechselnden kleinen Wäldern herab auf die zum großen Theil in leichte Gewänder gekleideten Teilnehmer des Festzugs und auf die Tausende von Zuschauern, die aus der Nähe und Ferne in großen Scharen herbeigeströmt waren. Die Veranstalter und Leiter des imposanten, überaus herrlichen Aufzuges haben in der Organisation und Ausführung desselben Bewundernswürdiges geleistet und